

# Ein gravierender Eingriff

Zu: „Seilbahn-Projekt am Scheideweg“

Die Initiatoren des neuen Seilbahn-Projekts haben offensichtlich immer noch nicht realisiert, dass ihre Planung einen sensiblen Kernzonenbereich des Nationalparks berührt. Eigentlich müsste es sich herumgesprochen haben, dass in Kern- oder Naturzonen eines Nationalparks jegliche Nutzungen oder Eingriffe verboten sind. Bei der geplanten Seilbahntrasse geht es nicht nur um den Flächenverlust von 50 Quadratmetern für den Stützpfeiler.

Die gesamte Trasse führt vor der exponierten Kulisse des Schlossberges nicht nur zu einem optisch gravierenden Eingriff in das Landschaftsbild, sondern auch zu einer massiven „Verlärmung und Verrummelung“. Der Dachverband Nationale Naturlandschaften (NNL) hat Kriterien für Infrastruktureinrichtungen in Nationalparks erarbeitet. Danach sollten diese stets dem jeweiligen Naturraum und dem Nationalpark-Schutzzwecke angemessen geplant und angelegt werden. Die Seilbahn erfüllt diese Kriterien am geplanten Standort eindeutig nicht!



**Zielpunkt:** Schloss Waldeck.

FOTO: ARNOLD MAISNER/PR

Die Investoren fordern „einen kräftigen Schub für den sanften Tourismus“ in der Region und bewirken mit ihrer Planung, sollte sie Realität werden, das genaue Gegenteil. Man spricht von „verpasster Chance“, lässt aber andere „Chancen“, wie zum Beispiel eine intelligente Vermarktungsstrategie zur Inwertsetzung des Weltnaturerbe-Prädikats, links liegen.

**Norbert Panek, Korbach**

Schreiben Sie uns Ihre Meinung zu unseren Artikeln. Voraussetzungen für eine Veröffentlichung: Der Leserbrief muss sachlich und möglichst kurz sein sowie Anschrift und Telefonnummer des Verfassers enthalten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor: Waldeckische Landeszeitung, Lengfelder Straße 6, 34497 Korbach, Fax 05631/6994, E-Mail: lokalredaktion@wlz-online.de